

## «Unsere Partnerschaft ist absolut keine Anti-Kuoni-Strategie.»

PETER SPRING

Tochter LTU über Düsseldorf und München sowie dem Codesharing mit Condor primär über Frankfurt weitere Ziele anbieten können – Ziele im übrigen, die nicht zu den Rennstrecken zählen und die unsere Destinationspalette deutlich aufwerten werden. Das gilt jedoch auch umgekehrt: Die Air-Berlin-Verbindungen aus Deutschland, aber auch von FlyNiki aus Wien können ebenfalls genutzt werden, um ausländische Gäste in die Schweiz zu holen und damit unsere Langstreckenflüge besser auszulasten.

**Zuber:** Im Dienste unserer Kunden wollen wir möglichst viel aus der Schweiz heraus direkt anfliegen.

**Mit der Partnerschaft mit Air Berlin wird der Einzelplatzverkauf gewichtiger werden. Kanibalisiert das letztlich nicht das Hotelplan-TO-Produkt?** Spring: Es gibt nie eine Lösung, die nur Vorteile bringt. Wir müssen damit leben, dass in der Konsequenz auch der Zugang für kleinere Veranstalter oder für Reisebüros, die selber als TO auftreten, letztlich für den Endkonsumenten, erleichtert wird. Bisher konnten wir bestimmen, wer auf unseren Maschinen mit dabei ist. Das wird so nicht mehr möglich sein.

**Zuber:** Wir haben diesen zugegeben kritischen Punkt bei unserer Analyse sehr genau erörtert. Fakt ist allerdings, dass wir Schweizer zu klein sind, um diesen weltweiten Trend aufzuhalten. Wir müssen uns dieser Herausforderung so oder so stellen. Richtig ist, dass die Partnerschaft mit Air Berlin diesen Prozess zumindest teilweise beschleunigt.

**Spring:** Ganz neu ist das für uns nicht. Wir haben bei Belair bereits mit dem Einzelplatzverkauf begonnen.

**Air Berlin übernimmt nun einen Anteil von 49 Prozent an Belair. Kann sich dieses Grössenverhältnis verändern?** Zuber: Das ist absolut denkbar. ◆

## KOLUMNE

# Eine Vision wird Wirklichkeit

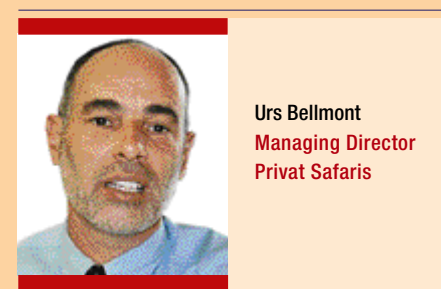
«Stell Dir vor, Du stehst auf einer grossen Aussichtsterrasse und lässt Deine Blicke über die prachtvollen Ebenen der Masai Mara schweifen. Die Farben sind trocken und intensiv, die Bäume haben ein lichtiges zartes Laubwerk, ihre Kronen etwas Heroisches und Romantisches, aus der Wiese ragen alte krumme Dornbäume hervor, und das Gras riecht würzig nach Thymian. Durch die unendlichen Ebenen ziehen Tausende von Gnus und Zebras. Am Wasserloch unweit vor Dir löscht eine Löwenfamilie ihren Durst. Alles, was Du siehst, strahlt Grösse, Freiheit und unvergleichliche Erhabenheit aus. Die Luft ist einmalig, sie regt sich wie eine aufsteigende Flamme, sie flimmert und schimmert wie rieselndes Wasser, spiegelt und verdoppelt alle Gegenstände und schafft grosse Fata Morganen.»

Mit diesen Worten versuchte mich Andrew Stuart vor zwei Jahren für die Idee eines gemeinsamen Camps in Kenya zu gewinnen. Seine Vision erinnerte mich stark an die fantastischen Landschaftsbeschreibungen in Tanja Blixens Roman «Out of Africa». Ich hegte sogar den Verdacht, dass der umtriebige Hotelmanager ganze Passagen aus dem Roman zitierte, um mich zu begeistern. Seine Bemühungen stiessen jedenfalls auf fruchtbaren Boden. Innert weniger Monate erarbeiteten wir ein handfestes Projekt. Nie hätte ich allerdings bei unserer ersten Begegnung geahnt, wie zügig wir die Idee eines gemeinsamen Camps verwirklichen sollten.

Die Zielvorgaben waren sehr ehrgeizig. Der schonungsvolle Umgang mit der Natur hatte oberste Priorität. Stil und Eleganz, Natur und Luxus sollten harmonisch zusammenfinden, und auch der Strombedarf hauptsächlich aus Solarenergie gedeckt werden. Aber nicht nur strenge ökologische Kriterien waren zu erfüllen, die Lodge hatte sich auf die Bedürfnisse einer anspruchsvollen Kundschaft einzustellen, es galt, das schönste und einzigartigste Zeltcamp in Ostafrika zu errichten.

Aus der Vision ist Realität geworden. Das Kuoni Mara Busstops Camp hat bereits diesen März seine ersten Gäste empfangen. Majestätisch liegt es auf einer Hügelgruppe im weltweit spektakulärsten Wildreservat und bietet nun tatsächlich die Weitsicht und Atmosphäre, von der wir geschwärmt haben. Wer von den riesigen Aussichtsterrassen der wunderschön eingerichteten Zelte in die unendliche Weite blickt, spürt die Kraft der unverfälschten Natur am eigenen Körper. «Out of Africa» ist hier und jetzt!

„Das Kuoni Mara Busstops Camp ist einzigartig!“



**Urs Belmont**  
Managing Director  
Privat Safaris